

Helgoland Tour 2009



Montag, 06.07.09

Pünktlich um 09:00 Uhr starte ich von Lohmar mit dem ersten Tagesziel Osnabrück. Über Rösrath komme ich in Bergisch Gladbach auf die B 506, die mich zum ersten Zwischenstopp bei "McCafé" in Wipperfürth bringt. Der Cappuccino nach den ersten 50 km tut gut. Es sind Ferien und die Straßen wenig befahren. Bisher eine stressfreie Reise.

Kurz nach 12:00 Uhr sind die nächsten 50 km geschafft. Von Wipperfürth ging es nach Hückeswagen. Ein Abstecher zur Bevertalsperre führt mich tief in den schönen Naturpark Bergisches Land. Hier gibt es auch einen empfohlenen Bikertreff an der Staumauer. Weiter auf der B 483. In Lennep, kurz vor Remscheid wechsel ich auf die B229 und fahre über



Radevormwald nach Schwelm. Weiter geht's auf der B7 bis Hagen. Schon beim Durchfahren wird man hier mit der Industriekultur in Hagen konfrontiert.



14:10 Uhr. Ich erreiche den dritten Rastpunkt. Die Strecke führte mich immer die B54 entlang, mitten durch Dortmund und seine zum Teil sehr multikulturellen Vororte. Weiter auf der B54 geht es in das weitläufige Münsterland mit seinen endlosen Feldern und Wäldern. Ein schönes Stück Deutschland. Hinter Werne finde ich einen kleinen Rastplatz, eine Bank, einen Tisch. Hier habe ich, abgesehen von der befahrenen Straße, Ruhe und Gelegenheit zu einer ausgiebigen Pause ohne Verzehrzwang. Ich genieße das fast eine Stunde bei Sonnenschein und einer leichten, angenehmen Brise.

Von der letzten Rast geht es auf der B54 weiter bis Münster. Dann wechsele ich auf die B51 und erreiche über Telgte, Bad Iburg und Georgsmarienhütte mein erstes Tagesziel - Osnabrück. Auch auf dieser Strecke wieder das schöne Münsterland, dass ich durchquere.



In Osnabrück komme ich gegen 17:00 Uhr an, habe kein Problem ein Hotel zu finden und buche mich für 48,50 € in das Intertourhotel ein. Der anschließende Stadtbummel zu Fuß überzeugt. Osnabrück ist eine tolle Einkaufsstadt und hat eine sehr schöne Altstadt. Ich esse im „1. Osnabrücker Kartoffelhaus“ in der Bierstraße 38, eine "Kartoffelpizza" und gehe dann ins "Come back", einer Gaststätte, in der es Jever Pils vom Fass gibt. Sehr nette Klientel und ich lerne nette Leute kennen. Da die

Straße zurzeit umgebaut wird, gibt es beim Bierpreis "Baustellenrabatt". Eine tolle Sache und das bei Jever Pils vom Fass. Gegen 22:00 Uhr bin ich wieder im Hotel, Reisebericht schreiben und schlafen, damit ich für die 2. Etappe fit bin.

Kilometerstand: 233 km



Dienstag, 07.07.09

Nach einer ruhigen Nacht und einem guten Frühstück geht es weiter. Der Weg führt entlang der B68 durch das Münsterland. Über lange Strecken ist die Bundesstraße vierspurig und als Kraftstraße ausgebaut. Leider! Die Landschaft ist flach und weitläufig und bei bewölkten 20 Grad lässt es sich gut fahren. Der Wind ist teilweise stark böig, was den Fahrspaß aber nicht wesentlich beeinträchtigt. Die erste Pause ist in einem Stehcafé in Essen/Oldenburg.



Weiter die B68 entlang nach Cloppenburg. Hier beginnt der Naturpark "Wildeshauser Geest" und die B213. Bis Ahlhorn bleibe ich auf dieser Straße und fahre dann durch den Naturpark. Großenkneten, Huntlosen, Kirchhatten und Munderloh. Hier finde ich die Gaststätte "Zur Mühle" mit gemütlicher Terrasse, die zwar geschlossen hat, trotzdem darf ich mich setzen und Pause machen.

Der Versuch unsere Bekannte Christa, die in Brake wohnt anzurufen scheitert, da sie nicht da ist. Wäre eine zusätzliche Kaffeepause gewesen.

Weiter geht es über Hude nach Berne. Hier wechsel ich auf die B212. Durch Elsfleth und ein kurzer Telefonstopp in Brake. Christa ist immer noch nicht zu Hause. Also weiter in Richtung Norden. Kurz vor Nordenhamm führt mich dann die B437 unter der Weser durch. Ein beeindruckendes Bauwerk. Die nächste Pause ist im Ort Stotel auf der Terrasse der Bäckerei Beckmann. Der Wind wird jetzt auf freien Strecken immer stärker und die Seeluft kann man schon förmlich riechen.

Nun beginnt die letzte Teilstrecke nach Cuxhaven. Zunächst geht es durch Bremerhaven und dann auf der B6 in Richtung Cuxhaven. Das Wetter wird etwas schlechter, man kann sehen, dass es aus manchen entfernten dunklen Wolken regnet - ja, man kann sehr weit sehen. Aber es trifft mich nicht.



In Cuxhaven erwartet mich ein toller Empfang in der Pension Weiß. "Moin, Herr Gramsch" - "woher wissen Sie wer ich bin?" „Es ist nur ein Motorradfahrer heute angekündigt.“ Das ist schon Klasse, man fühlt sich sofort heimisch. Herr Weiß zeigt mir mein Zimmer. Nett eingerichtet, die Toilette und Dusche auf der anderen Seite des Flurs, macht aber nichts, da ich der einzige Nutzer bin.

Kilometerstand: 465 km

Nach der langen Rollertour mache ich einen ausgiebigen Spaziergang zur Kugelbarke, dem Wahrzeichen von Cuxhaven. Das sind immerhin ca. 3 km und die Seeluft und die Bewegung tut gut. Danach trinke ich ein Bier im Restaurant "Am Pier" an der "Alten Liebe". Im Hotel "Hohenzollerhof" esse ich "Steinbeißer mit Bratkartoffeln an Remouladensauce - super lecker.



Dann gehe ich zurück zum "Am Pier" und trinke noch ein paar Jever. Toller Service, eingespieltes Team, absolut freundlich, professionell in der Aufgabenerfüllung. Das habe ich bisher in diesem Ausmaß noch nicht erlebt und es verdient Lob an der richtigen Stelle.



Außerdem erwarten mich viele große Containerschiffe, deren Ein- und Auslaufen ich beobachten kann und ein phantastischer Mondaufgang. Ein super Abend und auf dem Bett in der Pension liegt noch ein Stück Schokolade.

Mittwoch, 08.07.09

Nach dem gemütlichen und sehr ausgiebigen Frühstück bei der Familie Weiß treffe ich mich um 09:00 Uhr mit meinem Freund Rolf Kühling aus Bremen am Fährhafen. Wir haben uns schon lange nicht gesehen und entsprechend herzlich ist die Begrüßung. Gemeinsam wollen wir die Tagestour nach Helgoland machen. Nach dem ersten "Schnacken" holen wir die bestellten Tickets und gehen an Bord der MS Atlantis. Pünktlich um 10:30 Uhr legen wir ab. Die See ist ruhig und wir haben eine gemütliche Überfahrt. Helgoland erreichen wir bei strahlendem Sonnenschein und die Atlantis geht vor der Insel auf Reede. Helgoländer „Börteboote“ bringen uns an Land.



Nun machen zuerst einen gemeinsamen Inselrundgang. Dieser Rundgang ist ca. drei Kilometer lang und führt uns vom Unterland über das Oberland zu "Langen Anna". Zurück geht es auf der anderen Seite der Insel, durch die Schrebergärten und wieder zur "Geschäftsmeile" der Oberstadt. Wir trinken einen Kaffee und essen die berühmte Helgoländer Eierlikörtorte - lecker! Anschließend wird nun Schnaps, Zigaretten und Parfüm zollfrei eingekauft. Schließlich befinden wir uns ja außerhalb der Dreimeilenzone. Da gibt es keine Steuern. Nachdem wir die Zollkontrolle ohne Probleme hinter uns gelassen haben bringen uns die

Börteboote wieder zur MS Atlantis. Auch die Rückfahrt ist ruhig, das Wetter verschlechtert sich allerdings.





Gegen 18:30 Uhr sind wir zurück in Cuxhaven und gehen an der Alten Liebe im Lokal "Am Pier" essen. Matjes Norwegische Art mit Bratkartoffeln und Senf-Honig-Sauce. Eine Delikatesse. Ich verabschiede mich von Rolf und besuche dann die Fußgängerzone von Cuxhaven. Sie hat jetzt, nach Geschäftsschluss starke Ähnlichkeit mit Buffalo. Hier ist weniger als "Nichts" los. Ich kehre noch einmal zurück ins "Am Pier" und trinke noch ein Jever. Dann heißt es Abschied nehmen vom Meer. Morgen beginnt die Heimreise.

Donnerstag, 09.07.09

Nach dem gemütlichen Frühstück packe ich meine Sachen und verabschiede mich von der Familie Weiß. Das Tagesziel ist Bremen. Keine große Strecke, darum kann ich es gemütlich angehen lassen. Auf der B72 geht es nach Ottendorf und Neuhaus.

Dann auf die Landstraße, über die Dörfer Bülkau, Odisheim, Bad Bederkesa und Hainmühlen fahre ich durch das Ahlenmoor bis Köhlen. Hier mache ich die erste Rast.

Weiter geht es über Bewenstedt, Holste, Hambergen, dann auf die B74 über Osterholz Scharmbeck nach Liliental. Nun fahre ich in den Stadtverkehr nach Bremen.



Erstes Ziel ist ein Besuch bei meiner Tante Hilde, die ich schon Jahre nicht mehr gesehen habe. Wir haben Zeit und können bei einem leckeren Imbiss über alte und neue Zeiten schnacken. Es war eine gute Idee, diesen Besuch in die Tour einzubinden.

Die Weiterfahrt geht tiefer in die Stadt zu Rolf Kühling, der mich ja auch auf der Helgolandfahrt begleitet hat. Gemeinsam essen wir zu Abend bei Rolf und Angelika.

Ein Spaziergang über den Bremer Markt an die Weserpromenade mit der Einkehr im „Paulaners“ schließt sich an. Nach der Rückkehr noch einen Absacker und dann ab ins Bett. Morgen liegt die längste Strecke der Tour vor mir - 275 km nach Isselburg.



Kilometerstand: 596 km

Freitag, 10.07.09

Nach dem Frühstück nehme ich Abschied aus Bremen. Rolf ist schon bei der Arbeit, hat aber noch Brötchen besorgt - Danke!

Vorbei am Flughafen Asten geht es zur B6 bis Sekenhausen. Dann auf die B51 bis Kirchseelte. Durch die Wildeshausener Geest fahre ich nach Wildeshausen und dann auf der B213 weiter bis Ahlhorn. Hier ist die erste Rast in einem gemütlichen Café. Das Wetter ist nicht so schön, Regenschauer bei 14 Grad. Aber so etwas gehört eben auch zu einer solchen Tour.

Die zweite Etappe verläuft immer auf der B213. Cloppenburg, Lönningen, Hasellünne. Schnell sind 50 km gefahren und die Rast mache ich in einer gemütlichen italienischen Eisdiele in Hasellünne. Die Temperatur liegt jetzt bei 15 Grad, bewölkt aber trocken.



Kurz vor der Weiterfahrt beginnt es leicht zu regnen. Ich fahre die B123 über Lingen/Ems nach Nordhorn. Auf einsamer Landstraße beginnt es plötzlich so stark zu regnen, dass ich die Fahrt auf einem Bauernhof unterbrechen muss, der glücklicherweise ein Vordach an einer Scheune hat. Der Bauer winkt mir zu, hat nichts dagegen. Als der Regen abklingt geht's weiter auf die B403 nach Bad Bentheim. In der Nähe von Gronau erlebe ich dann den zweiten Regenguss, noch stärker als der erste.

Wieder ist ein Bauernhof in der Nähe, eine Scheune ist offen. Kess fahre ich hinein und stelle erfreut fest, dass hier zwei Motorräder parken, da wird der Besitzer mich sicherlich wohlgesonnen sein. Und so ist es dann auch. Wir haben interessante Gespräche über Motorräder und Touren. Schnell vergeht die Zeit und der Regen lässt nach. Über Ahaus geht es weiter auf der B70 nach Borken, Bocholt und schließlich zu meinem Tagesziel Isselburg.



Ich übernachtete bei unseren Freunden Tina, Markus, Jaqueline und Maurice Hötten. Das Abendessen holen wir aus den nahegelegenen Niederlanden – Frikandellen und Pommes – natürlich! Gemeinsam haben wir einen lustigen und gemütlichen Abend. Markus hat extra „Roten“ gekauft. Prost!

Kilometerstand: 869 km

Samstag, 11.07.09

Heute steht die letzte Tour an. Über Rees geht es auf die andere Rheinseite. Durch das Niederrheingebiet fahre ich nach Xanten, Alpen und Kempen. Die Strecke führt mich durch kleine, typische Dörfer und Städte. Eine interessante Strecke. In Kempen ist die erste Rast bei „McCaffee“.



Bei der Weiterfahrt tangiere ich kurz den Stadtrand von Mönchengladbach und fahre nach Dormagen. Hier noch eine kurze Rast an einem Kiosk und dann geht's in das Stadtgebiet von Köln. Die Strecke auf der B8 ist nun schon bekannt und ich fahre über den Flughafen nach Lohmar.

Kilometerstand: 1032 km



Fazit:

Eine wunderschöne Tour, die in sechs Tagen gut zu schaffen ist, auch wenn keine Autobahn benutzt wird. Helgoland war immer schon ein schönes Ausflugsziel, nicht nur wegen der Möglichkeit des zollfreien Einkaufs. Da ich alleine unterwegs war konnte ich alte Freunde und Verwandte besuchen, auch das hat die Tour interessant gemacht. Mit dem Roller ungebunden und frei von Terminen und den allgemeinen Verpflichtungen zu sein, ist gut für Leib und Seele. Letztlich aber ist der Weg das Ziel gewesen und das hat sich gelohnt. Viele neue Eindrücke von einer schönen und liebenswerten Landschaft, weiten Feldern und Wäldern und von netten Menschen. Und das Beste: Alles in Deutschland, man braucht nicht weit zu fahren.

